

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
od. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petittzeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Feuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
ge. alt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Befehlsgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 146

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Dezbr.

Verlag der Buch- und Streichdruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 3 Blätter
(10 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bertilgung der Raupennester.

Zur Bertilgung der Raupennester ist es erforderlich, ihre auf den Obstbäumen und in den Höfen vorhandenen Nester abzuschneiden und zu verbrennen. Es steht zu erwarten, daß die wirtschafliche Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse schon der ersten Anregung zur Entfernung der Raupennester bereitwillig nachkommen wird.

Damit indes das Eigentum der Sorgfältigen nicht durch die Nachlässigkeit der Gleichgültigen und Trägen Schaden leide, veranlasse ich die Herren Bürgermeister, alsbald in Gemeinschaft mit dem Feldgericht unter Benützung der Gemeindevorsteher und Klurschützen festzustellen, welche Bäume und Hecken in der Gemarkung von Raupen befallen sind, und die Besitzer aufzufordern, die Bertilgung der Raupen auf die oben angeführte Weise vorzunehmen.

Gegen Ende des Monats sind dann die Bäume und Hecken einer Besichtigung zu unterwerfen. Wo sich herausstellt, daß die Besitzer jener Aufzucht nicht oder nur mangelhaft Folge geleistet haben, können dieselben gemäß § 368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft und außerdem mittels polizeilicher Zwangsverfügung gemäß § 133 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1888 angehalten werden, die nachgeordneten Maßregeln binnen zu bestimmender kurzer Frist gründlich auszuführen, widrigenfalls dies auf Kosten der Sämlingen geschehen werde. Ergibt eine Besichtigung, daß die Anordnung nicht befolgt ist, so kann die Reinigung sofort durch langgenommene Leute bewirkt und die Kosten von dem Besitzer zwangsweise eingezogen werden. (Vgl. meine allgemeine Verfügung vom 1. Juli 1886, II 2013.)

Rüdesheim, den 1. Dezember 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Mühlens.

Anordnung betreffend Getreideausbruch.

Auf Grund des § 5 Abs. 3 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 werden die mit dem Getreideausbruch noch rückständigen Landwirte hiermit aufgefordert, ihr Getreide bis zum 20. Dezember 1920 auszubrechen. Zuwiderhandlung bzw. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird nach § 80 Absatz 12 der Reichsgetreideordnung bestraft.

Rüdesheim, den 7. Dezember 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Mühlens.

Auf Grund des § 58 ff. der Reichsgetreideordnung der Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 wird unter Abänderung der Anordnung des Kreisamtes vom 11. Februar 1920 und 11. Mai 1920 folgendes bestimmt:

Infolge der erheblich erhöhten Preise für Zucker und Fett wird der Zwiebackpreis von 75 Pfg. auf 85 Pfg. für ein 100 Gramm-Paket erhöht. Diese Anordnung tritt mit dem 13. Dezember d. J. in Kraft.

Rüdesheim, den 17. Dezember 1920.

Der Kreisamtsrat des Rheingaukreises.

Anordnung zur Regelung des Verbrauchs von Zucker.

Auf Grund des § 19 der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 30. September d. J. wird unter Aufhebung der Anordnung des Kreisamtes vom 18. Dezember 1917 für den Rheingaukreis folgendes bestimmt:

§ 1.

Jeder versorgungsberechtigte Einwohner des Rheingaukreises erhält bis auf weiteres monatlich 750 Gramm Zucker.

§ 2.

Die Apotheken, Gasthäuser, Bäckereien und Konditorien, sowie die anderen feingewerblichen Betriebe der Lebensmittelgewerbe, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauch innerhalb des Rheingaukreises an Verbraucher absetzen, erhalten Zucker für ihren Gewerbebetrieb, unter Berücksichtigung des bisherigen Geschäftsumfanges nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedarfs und der verfügbaren Mengen.

§ 3.

Die Abgabe des Zuckers darf nur gegen Lebensmittelkarte erfolgen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen die obigen Vorschriften werden gemäß § 33 Absatz 3 a. a. O. mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 10 000.— oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1921 in Kraft.

Rüdesheim, den 7. Dezember 1920.

Der Kreisamtsrat des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse des Reichsarbeitsministeriums vom 24. Juli 1920 ist die Zulassung ausländischer Wanderarbeiter für landwirtschaftliche Arbeiten für das kommende Jahr von der Genehmigung des Landrates für Arbeitsnachweis abhängig gemacht.

Alle diejenigen Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter mit landwirtschaftlichen Arbeiten im kommenden Jahre beschäftigen wollen, haben zunächst einen Antrag auf dem Polizeibüro, Zimmer 7, zu stellen. Der Antrag muß bis zum 20. Dezember 1920 gestellt sein.

Wir weisen darauf hin, daß nur solche Anträge berücksichtigt werden können, in denen die Beschaffung deutscher Arbeitskräfte aus besonderen Gründen nicht möglich ist und die Gewähr besteht, daß durch die Ausländer keine einheimischen Arbeiter aus ihren Stellen verdrängt werden.

Rüdesheim, den 7. Dezember 1920.

Der Magistrat.
Reumann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez.

Zutreffend war in den Ausführungen des Ministers Hermes der Hinweis, daß unsere Ernährungslage — und das beweist, daß wir doch auch in dieser Hinsicht immerhin ein Stück vorwärts gekommen sind — sich wesentlich gegen früher geändert hat. In der Tat ist heute niemand mehr genötigt, gefährliche Vorschriften zu überschreiten, um sich das für seines Leibes Nahrung und Notdurft Unentbehrliche zu beschaffen. Das ist das große Ergebnis des bisherigen Abbaus der Zwangswirtschaft. Damit ist der Ausgangspunkt gewonnen, von dem aus wir zu einer Gesundung unserer öffentlichen Moral und auch unserer Er-

nährungswirtschaft gelangen können. Bis zu diesem Ziel ist allerdings noch ein langer und beschwerlicher Weg, darüber stehen auch die weiteren Ausführungen des Herrn Dr. Hermes keinen Zweifel. Besonders unsere Brotversorgung ist schwer gefährdet, man kann sich nur der Mahnung des Ministers an die Landwirtschaft anschließen, ihrer Pflicht gegenüber der Allgemeinheit mit größerem Eifer als bisher nachzukommen.

Die Grundtendenz der Rede des Ministers war eine Polemik gegen die Mehrheitssozialisten, die für die bevorstehenden preussischen Wahlen aus der Preissteigerung Kapital zu schlagen suchen, indem sie von einem Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft sprechen. Herr Dr. Hermes nannte zwar diese Kritiker nicht, er ging aber doch auf ihre Beschwerden vorbeugend ein und betonte, daß von einem derartigen Zusammenbruch doch nicht gesprochen werden könne; allerdings hätte man von ihm etwas mehr Verständnis für die Nöte der Konsumenten erwarten dürfen, die all der Reichtum, der sich in den Läden der Schlächter und der Delikatessenhändler ausbreitet, eben unerschwinglich ist. Es kommt für den Verbraucher schließlich auf dasselbe heraus, ob er hungern muß, weil er nicht genug zugekauft bekommt, oder weil er die Preise nicht erschwingen kann. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft ist nur ein magerer Trost.

Ausführungen des preussischen Ministerpräsidenten Landwirtschaftsminister Braun, der von einer drohenden Hungersnot sprach und das Reichsernährungsministerium Karl kritisierte, riefen im Hause großes Aufsehen hervor. Reichstanzler Fehrenbach ergriff selbst das Wort und erklärte, daß es nicht möglich sei, eine einheitliche Regierungspolitik zu führen, wenn ein Mitglied des Hauses, das gleichzeitig Minister in einem Bundesstaat sei, in derartiger Weise gegen die Reichsregierung zu Felde ziehe. Herr Braun verteidigte sich von der Bundesratsrede aus unter starker Unruhe des Hauses, besonders der Rechten, gegen diesen Vorwurf.

Der Vorfall wird sicher noch bedeutungsvolle politische Folgen nach sich ziehen.

Russisch-Kommunistischer Terror in Deutschland.

Der Reichstag wird sich in dieser Woche mit einer deutsch-nationalen Interpellation über die Zustände beschäftigen, die in den russischen Internierungslagern auf deutschem Boden herrschen. Die Interpellanten gehen von der Ansicht aus, daß zwischen den deutschen Kommunisten und den Bolschewisten in den Internierungslagern ein reger Verkehr stattfindet und daß die russischen roten Truppen als Hilfstruppen, wenn nicht gar als Stütztruppen einer neuen Revolution bestimmt seien.

Der „Berliner Sozialanzeiger“ veröffentlicht Dokumente, die, wenn sie sich als wahr herausstellen sollten, einen Terror dieser russischen Kommunisten gegen alle antibolschewistisch Gesinnten enthüllen, der unsere Aufmerksamkeit erfordert.

In dem ersten Dokumente beklagt sich ein interner Offizier im Namen von 150 Mann darüber, daß die Kommunisten nach Outdünken Verfolgung, Kleidung und Freiheit entziehen, und daß der deutsche Kommandant es ablehne, andere als durch die Vermittlung eben dieser Kommunisten mit ihnen in Verbindung zu treten. Viele seien schon gewaltsam nach Rußland abtransportiert worden. Ein von 6 Offizieren unterschriebener Brief enthält folgende bezeichnende Stelle: „Es ist uns bekannt, daß verschiedene Offiziere, die sich geweigert haben, dem Verlangen der Sowjetvertreter (die Bestrebungen deutscher Kommunisten mit der Waffe zu unterstützen) nachzukommen, oder nach der Ansicht der Kommissare von gegenrevolutionärer Gesinnung sind, über die gegen ihre Eltern (in Rußland) verübten Repressalien in Kenntnis gesetzt worden sind. Die Sowjetvertreter brüsteten sich damit, daß die deutschen Behörden ihnen die Verzeichnisse unserer Adressen ausgehändigt haben. Leider haben wir uns überzeugen können, daß dies den Tatsachen entspricht.“

Weiterberatung des Haushaltsplans für das Reichsernährungsamt.

Berlin, 7. Dez.

In der fortgesetzten Beratung des Haushaltsplans des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft führte Abg. Blum (Ztr.) aus: Die gestrige Aus-

sprache ließ Ruhe und Würde vermissen. Die Minister sollten ihre Streitigkeiten unter sich und nicht vor dem Hause ausmachen. Das diene nicht der Stützung der Autorität der Regierung. Herr Braun hat gegen den Minister Hermes einen vergifteten Pfeil abgeschossen.

Der vorhandene Nutzboden muß mit allen Mitteln verbessert werden. Die Auffschließung der Dedländer kommt erst in zweiter Linie. Die Zwangswirtschaft muß abgebaut werden. Es ist in diesem Jahre rund ein Drittel weniger abgeleert worden als im Vorjahre. Es ist aber auch

noch lange nicht alles gedroschen, wegen Kohlenmangels und aus anderen Gründen. Ein württembergischer Landwirt hat nicht mit Unrecht behauptet, daß bis zu 50 v. H. des Getreides durch Hamsterei gegen überhohe Preise und durch Abgeben an Besten und Bauen bis in den 30 Grad einschließlich vorweg abgingen. Wir haben

in diesem Jahre eine sehr gute Welsernte, so daß wir hoffen können, daß diese unsere mangelhafte Ernte ausgleicht.

Die Not unserer Kinder übersteigt alles Maß. Die Kunde davon ist bereits bis über den Ozean gedrungen. Die Abgabe von Milchflühen einzuschränken, muß der Regierung gelingen. Die Rübenerwirtschaft muß freigegeben werden. Eine Sozialisierung der Düngemittel ist nicht angängig.

Abg. Krüger, Hoppenrade (Dnat.): In der Frage der Milchflühe wünsche ich, daß es eine deutsche Reichsregierung gibt, die den Mut hat, ein entscheidendes Wort in die Waagschale zu legen, denn es gibt eine Grenze, über die hinaus es nicht mehr geht. Der Milchmangel beruht zum größten Teil auf dem Mangel an Kraftfutter.

Abg. Dujche (Deutsche Bp.): Die wahllose Einführung des Achtstundentages (Juruse links: Wo besteht denn die?) in der Landwirtschaft wird diese ruinieren. Die Herrlichkeit der Kriegsgesellschaften muß endlich aufhören. Der Reichstag muß über die Millionen-gewinne der Kriegsgesellschaften verfügen, zum Nutzen der Allgemeinheit.

Berlin, 8. Dez.

Der heftige Zusammenstoß zwischen Reichsminister und preußischem Ministerpräsidenten wurde auch heute noch in den Wandelgängen des Reichstags viel besprochen. Selbst in der bewegten Geschichte unserer Republik ist der Vorgang ohne Beispiel, daß der leitende Minister des größten Bundesstaates bald von der Rednertribüne, bald vom Bundesratsstisch aus eine so scharfe Kritik an der Reichspolitik und ihren Trägern übt. Trotzdem wird der Vorfall aller Voraussicht nach keine unmittelbaren politischen Auswirkungen auslösen. Die Regierungsparteien denken nicht daran, Herrn Dr. Hermes etwa auszuschließen, da er ja die von ihnen geforderte Politik des Abbaus der Zwangswirtschaft und der Hebung der Produktion durchzuführen bemüht ist. Auf der anderen Seite scheinen auch die Sozialdemokraten es nicht auf Biegen oder Brechen ankommen zu lassen; es lag ihnen wohl vor allem daran, ihre Wahlausichten für die Preußenwahl zu verbessern. Jedenfalls bewies der Vorfall wiederum, wie unhaltbar das Verhältnis der preußischen und der Reichsregierung infolge der verschiedenen Zusammengehörigkeit geworden ist. Es ist die höchste Zeit, daß durch die Preußenwahlen endlich Klarheit in diese Dinge gebracht wird.

Das Interesse an dieser Frage wurde bald zurückgedrängt durch andere Räte, die im Laufe des Tages die Lage kritisch zugehört haben.

Das Haus trat nämlich in die Beratung des Beschlusses über die Erhöhung der Kinderzulagen für die Beamten ein. Dieser Beschluswurf befriedigt bekanntlich die Beamten nicht im äußersten und hat infolgedessen unter diesen eine heftige Erregung verursacht, die sich bereits in Streikdrohungen Luft gemacht hat. Trotzdem hatte sich die große Mehrheit der Parteien auf den Entwurf geeinigt, da sie eine höhere Belastung des Reichshaushalts nicht glauben verantworten zu können. Aber wie so oft hielt die Einigkeit der Parteien nicht stand. Von rechts und links, von den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten, waren neue Anträge eingebracht worden, die erheblich größere finanzielle Anforderungen stellen. Da diese Anträge noch nicht gedruckt vorlagen, wurde die Beratung des Gesetzes auf Donnerstag vertagt. Die Erledigung des Entwurfes wird also noch zu erheblichen parlamentarischen Kämpfen führen.

Sodann wurde die Aussprache über den Etat des Ernährungsministeriums fortgesetzt. Wie ersichtlich, machten die Ausführungen der Redner auf das Haus, das von ganz anderen Dingen bewegt war, keinen größeren Eindruck. Es war ein Tag der Wand-wirte. Durch alle Reden zog sich wie ein roter Faden die Befriedigung über den Abbau der Zwangswirtschaft und das Verlangen nach Fortsetzung dieses Werkes. Auch der Hunger des Bodens nach künstlichen Düngemitteln kam eindrucksvoll zum Ausdruck.

Zur Verhinderung der Nebenarbeit gewerblicher Arbeiter.

Die in großem Umfange noch Erledigung der achtstündigen Arbeitszeit ausgeführt wird, soll in den Beschlüssen über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter laut Mitteilung des Reichsarbeitsministers auf die Anfrage des Abg. Havemann (D. Bp.) eine Bestimmung aufgenommen werden, durch die solchen Arbeitnehmern, die bei einem Arbeitgeber regelmäßig bis zu der gesetzlich zulässigen Dauer beschäftigt werden, unterlagert wird, ein dauerndes Arbeitsverhältnis mit einem zweiten Arbeitgeber einzugehen, und durch die den Arbeitgebern verboten wird, entgegen dieser Bestimmung Arbeitnehmer wissentlich zu beschäftigen. Zuwiderhandlungen werden mit Strafe bedroht. Auch insoweit soll die selbständige Nebenarbeit verboten werden, als sie im Betrieb des Arbeitgebers nach Ablauf der gesetzlichen Arbeitszeit vorgenommen wird. Für die Befolgung der Verbots soll der Arbeitgeber haftbar gemacht werden können. Nicht durchzuführen und daher nicht beabsichtigt ist ein gesetzliches Verbot der sonstigen selbständigen Nebenarbeit, z. B. eines Schlossers, Installateurs, der nach seiner Fabrikarbeit

noch kleine Arbeiten ausführt. Solche Nebenarbeit auszuschließen, muß besonderen Abmachungen in den Tarifverträgen vorbehalten bleiben. Im Freistaat Sachsen sind an mehreren Orten paritätische Ausschüsse zur Überwachung der Durchführung des Achtstundentages eingesetzt worden, die den bei solcher Nebenarbeit betroffenen Arbeiter mit Entlassung bezw. Nichtwiedereinstellung und Ausschluss aus der Gewerkschaft drohen?

Derartige Vereinbarungen und die Tatsache der Übernahme von Nebenarbeit nach Erledigung des Achtstundentages liefern den unumstößlichen Beweis, daß mit der Einführung des Achtstundentages in Deutschland lediglich einer politischen Forderung genügt worden ist, daß aber ein zureichender Grund für eine derartige Beschränkung der Arbeitszeit, noch dazu angesichts unserer Wirtschaftsnot, unserer Schulden- und Kriegsschädigungskosten keinesfalls beigebracht werden kann.

Vor einem Streik im Postbetrieb?

Berlin. — Das Reichspostministerium hat an alle Dienststellen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Gegen Beamte, die streiken, oder ihre Unlust zum Dienst kundgeben, wird das Disziplinarverfahren mit dem Ziel auf Dienstentlassung eröffnet. Hilfskräfte, die sich dieser Bewegung anschließen, werden strafflos entlassen.

In einer Vollversammlung der Diätäre der Reichspost in Berlin rief der Bericht über die Ablehnung der Teuerungszulage in der geforderten Höhe, sowie das Streikverbot des Postministers große Erregung hervor, die durch briefliche Mitteilungen über die passive Resistenz eines Teils der Postbeamten in Mannheim, Düsseldorf, Frankfurt und Essen usw. noch gesteigert wurde. Ein Vertreter der Verbandsleitung warnte vor der passiven Resistenz, die er als Feigheit bezeichnete. Der Deutsche Beamtenbund hat beschlossen, an der Forderung der Teuerungszulage in der vollen Höhe festzuhalten, und wenn sie nicht erfüllt werden würde, auch

vor dem Streik nicht zurückzutreten.

Das Ortskartell will am 12. Dez. eine große Beamtenversammlung gegen das Streikverbot des Ministers Giesberts veranstalten. Der Reichsbund der Post- und Telegraphenbeamten hat seinen Gesamtvorstand nach Berlin einberufen. In einer Entschließung wurde verlangt, daß die Verbandsleitung sich mit den Gewerkschaften zur Herbeiführung des

Generalausstandes

zum Zwecke der Herabsetzung der Lebensmittelpreise verständige.

Die Gefahr eines Ausstandes der Eisenbahner.

Berlin. — In Nr. 50 des „Deutschen Eisenbahners“ wird nach der „Freiheit“ der Vorstand des deutschen Eisenbahnerverbandes einen Aufruf veröffentlicht, in dem für die Lohnbediensteten allgemein die Forderung aufgestellt wird, die bewegliche Teuerungszulage um eine Mark je Stunde zu erhöhen. Für Beamte wird gefordert, den Teuerungszuschlag nicht mehr nach der Höhe des Einkommens zu bemessen, sondern ihn für alle Besoldungsgruppen gleich hoch zu bemessen: Ortsklasse A und B 8000 Mark, Ortsklasse C und D 7500 Mark, Ortsklasse E 7000 Mark. Die Kinderzulagen sind allein um 100 Prozent zu steigern. Die Vorlage soll rückwirkende Kraft bis mindestens 1. Oktober 1920 erhalten. — In dem Aufruf heißt es u. a. weiter: Es werde der Versuch gemacht werden, direkte Verhandlungen mit der Regierung anzubahnen. Gelingen es nicht, oder werde die Regierung nicht entgegenkommen, dann werde der erweiterte Vorstand des Verbandes Mittel und Wege finden, die dann in Anwendung zu bringen seien. Der Aufruf schließt: Die Lage ist ernst. Seid bereit, wenn der Ruf an Euch ergeht Seid einig und geschlossen in dem uns drohenden Kampf!

m3. Berlin, 8. Dez. (Amtlich.) Gegenüber der in den letzten Tagen eingetretenen passiven Resistenz einiger Gruppen von Beamten nimmt die Reichsregierung Veranlassung, zu betonen, daß sie in der Frage des Beamtenstreiks nach wie vor auf dem Boden der von der preußischen Staatsregierung im Einverständnis mit der damaligen Reichsregierung vom 20. Februar 1920 abgegebenen Erklärung steht. Die Auffassung der preußischen Staatsregierung in dieser Frage deckt sich mit der der Reichsregierung. Die Reichsregierung betrachtet es als ihre selbstverständliche Pflicht, treue Beamte vor dem Terror Streikender zu schützen, und wird alle hierzu notwendigen Maßnahmen ergreifen. Die Reichsregierung kann keinen Unterschied anerkennen zwischen dem Fernbleiben von der Arbeitsstätte und einer Verweigerung der Arbeit auf der Arbeitsstätte, zwischen dem Streik und sogen. passiver Resistenz. In allen diesen Fällen verlegt der Beamte die ihm obliegende Dienstpflicht. Infolgedessen hat er auch in allen diesen Fällen die Einleitung eines Disziplinarverfahrens mit dem Ziele der Dienstentlassung und dem Verlust des Dienstvertrages zu gewärtigen.

Tages-Ereignisse.

„Die Schuld an dem Kriege“. Das schandbare Nachwort des Tscheken Kautsky, der für die erste Revolutionsregierung sein Buch aus deutschen Dokumenten zusammengelogen hat, womit „Deutsche“ den Feinden das Material zu ihren Anklagen liefern — dieses Schandwort ist selbst Sozialdemokraten ein zu starkes Stück gewesen. Der „Fitz“, die sozialistische Rundschau, Berlin 57, schreibt: Es sei unerklärlich, daß ein Mann wie Kautsky jedes Wort von dem, was die Feinde geäußert, als Evangelium behandle, während er alles von Deutschland festgestellte als Unwahrheit betrachte. — Solche Kezerei wird nun wohl bald das große Konzil der Sozialdemokratie auf den Plan rufen.

Reichsarbeiter-tagung der Deutschen Volkspartei. Im Anschluß an den Parteitag der Deutschen Volkspartei in Nürnberg fand die erste Reichsarbeiter-tagung der Deutschen Volkspartei statt, an der überaus zahlreiche Arbeitervertreter der Partei aus ganz Deutschland teilnahmen. Der Vorsitzende, Reichs- und Landtagsabgeordneter Moldenhauer, bezeich-

nerte in seiner Eröffnungsrede als Aufgabe der Deutschen Volkspartei, um die Sache des deutschen Arbeiters zu werben, um ihn wiederzugewinnen für den deutschen Gedanken gegenüber den internationalen Illusionen der Sozialdemokratie. Zweite Aufgabe sei die Überwindung des Klassenkampfes und Ausgleich der sozialen Gegensätze, damit jene innere Beschlossenheit errungen wird, die Voraussetzung für den deutschen Wiederaufstieg ist.

Argentinien glaubt nicht an das Recht, das der Sieger verleihen kann. Der Völkerverständnis-Korrespondent des argentinischen Blattes in Brestla telegraphiert aus Genf, daß Argentinien Verhalten folgendermaßen definiert werden könne, Argentinien Volk sei ein Volk, das nicht an das Recht glaube, das der Sieger verleihen kann.

Die Städte vor dem Bankerott.

Die Tagung des Deutschen Städtetages in den Mauern Kölns hat mit erschreckender Deutlichkeit die immer bedrohlicher werdende Finanznot der großen deutschen Kommunalverwaltungen erneut offenbar werden lassen. Es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß viele deutsche Städte direkt vor dem finanziellen Zusammenbruch stehen. Fast alle großen Städte befinden sich in einer derartig trostlosen Finanzlage, daß sie der Hilfe des Reiches dringend bedürfen. Die Lage dürfte sich noch verschärfen, wenn durch die enorm steigende Teuerung die Arbeiter und Angestellten zu neuen Lohnforderungen gezwungen werden.

Neubauten sollen keiner Beschlagnahme unterliegen.

Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Den Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, auch Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Befugnis vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen. Der Reichsarbeitsminister regte daher bei den Landesregierungen an, anzuordnen, daß die auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes erlassenen Anordnungen auf Räume in Neubauten keine Anwendung finden sollen. Die Räume in Neubauten werden hiernach der Beschlagnahme nicht unterliegen. (B. T. B.)

Vermischte Nachrichten.

.. Radesheim, 10. Dez. Auf die am Sonntag, 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Saale des Gesellenhauses stattfindende Generalversammlung des Radesheimer Spar- und Darlehnskassenvereins machen wir unter Hinweis auf die Anzeige in heutiger Nr. unj. Btg. aufmerksam.

.. Radesheim, 10. Dez. Im Ev. gelischer Familienabend findet nächsten Mittwoch, 15. Dezember, 7½ Uhr nachmittags beginnend, statt. Der sich etwa aus der Erhebung eines kleinen Eintrittsgeldes ergebende Reinertrag soll der Deutschen Kinderhilfe zugewiesen werden. Wir kommen noch darauf zurück.

.. Radesheim, 10. Dez. Näher und näher rückt das schöne Weihnachtsfest, und jeder bereilt sich, für seine Lieben noch passende Geschenke selbst anzufertigen oder in hiesigen und auswärtigen Geschäften zu kaufen. Ein guter Führer und Ratgeber hierbei ist der Anzeigenteil unserer bekanntlich seit Jahrzehnten von den meisten bedeutenderen Firmen mit gutem Erfolg benutzten Zeitung. Auf Wunsch teilen wir heute mit, daß am Sonntag auch in Bingen die Geschäfte von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein werden, ebenso am Sonntag, den 19. ds. Mts.

.. Aus dem Rheingau. Eine Beratung über die bevorstehenden Handelskammerwahlen findet Montag nachmittags 5½ Uhr im Gasthaus „zur Linde“ in Geisenheim statt. (Ausstellung der Kandidaten.)

Der Gattenmord in Groß-Winternheim.

Mainz, 8. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den des Giftmordes seiner in den Wochen liegenden Ehefrau angeklagten Philipp Marschall II. aus Groß-Winternheim (bei Oberingelheim) zum Tode. Für die Zeit seines Lebens wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Der Angeklagte erklärte, gegen das Urteil Revision beantragen zu wollen.

Mainz. — Ueber den Prozeß, dessen Ausgang wir bereits gestern meldeten, berichtet die „Mainzer Volkszeitung“ u. a. noch: Philipp Marschall II. hat den Feldzug mitgemacht. Im Mai 1919 verheiratete er sich, unterließ aber trotzdem noch ein anderes Liebesverhältnis mit einem Mädchen aus Ober-Ingelheim. Mit seiner etwas beschränkten Frau führte er fortgesetzt Streitigkeiten und soll sie auch mißhandelt haben. Seine Schwiegermutter hatte ein kleines Häuschen. Seiner Frau setzte er so lange zu, bis er die Hälfte des Hauses durch Urkunde erhielt. Die andere Hälfte behielt seine Frau. Im April kam seine Frau nieder, sie hatte eine schwere Geburt durchzumachen, diese aber gut überstanden. Auffallend war, daß er alle Leute abwies, die während des Wochenbettes seiner Frau gutes Essen brachten. Er selbst gab ihr Kartoffelbrei und geröstetes Weizenbrot. Die Frau beklagte sich bei der Hebamme und einer anderen Zeugin, daß sie das Essen nicht vertagen könne, es schmecke zu sehr nach Schwefel. Ihr Mann habe ihr geäußert, wenn sie nicht esse, dann solle sie — fressen. Der Hebamme fiel die Veränderung an der Wöchnerin auf. Sie hatte hohes Fieber, furchtbaren Brand, blaue Lippen und beim Ausstoßen roch sie nach Schwefel. Dasselbe stellte Herr Dr. Levi fest, der die Frau entbunden hatte. Es war ihm unmöglich, sie zu retten; bereits am nächsten Tage, am 24. April, verstarb sie. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Bei der Sektion fiel die vollständig gelbe Leber den Ärzten auf. Um ganz sicher zu gehen, wurden einzelne Stücke der Leiche dem chemischen Untersuchungsamt übergeben. Aus dem Apparat, in dem die Untersuchung vorgenommen worden war, sei, wie Provinzialchemiker Dr. Alfs feststellte, eine mächtige phosphorhaltige

me emporgeschlagen. Daraufhin wurde der Angeklagte verhaftet. Er bestritt im Besitze von Phosphor gewesen zu sein, dagegen habe er Arsenik, mit dem er Ratten vergiftet habe, im Hause gehabt. Die Mutter des Angeklagten rief in Gegenwart der Hebamme und anderer Zeugen, als sie ihre schwer erkrankte Schwiegertochter sah, ihrem Sohne die Worte zu: „Du Lump, was hast Du gemacht, Du gehörst gehent!“ Auch die verstorbene Frau hatte kurz vor ihrem Tode noch derartige Bemerkungen gegen ihn gemacht. Bei der Hausdurchsuchung fand man weder Phosphor, noch irgend eine Dose, in welcher dieses Gift gewesen sein sollte, vor. Die Nachforschungen ergaben aber, daß er von einem Mainzer Arbeitskollegen auf seinen Wunsch eine Dose Phosphor mitgebracht bekam. Dieser Drei sollte nach seiner Ausführung ebenfalls zur Vergiftung der Ratten dienen. — Staatsanwalt Rode begründete die Anklage als Mord. Man sollte es nicht glauben, daß es Kreaturen in menschlicher Gestalt geben könne, die mit kalter Berechnung, nur um sich in den Besitz des Erbes zu setzen, der eignen Frau in ihrer schwersten Stunde das schleichende Gift beibringen könnten. Das Beweismaterial sei für den Angeklagten geradezu erdrückend. Nach dreiviertelstündiger Beratung bejahen die Geschworenen die Schuldfrage auf vorläufigen Mord. Der Staatsanwalt beantragte dementsprechend die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zum Tode und dauernden Ehrverlust. Auch nach dem Urteil blieb der Angeklagte vollständig taub.

Mierstein. — Die französische Besatzungsbehörde greift gegen die Flußpiraten auf dem Rhein ein. Da alle Maßnahmen der Behörde und auch schwere gerichtliche Bestrafungen die zu einer schweren Plage gewordenen Kohlendiebstähle auf dem Rhein nicht einzudämmen vermochten und die stark vermehrte Gendarmenrie zur Bekämpfung des Diebsgesindels nicht ausreicht, soll jetzt hier ein mit französischen Soldaten besetztes Polizeiboat stationiert werden, das die Bewachung des Stromes mit übernimmt.

Die Kaiserin im Sterben.

Amsterdam. — Der Schwächezustand der vormaligen deutschen Kaiserin, die in den letzten Tagen nur noch künstlich ernährt worden ist, nimmt derart zu, daß die Aerzte jede Hoffnung auf Besserung aufgegeben haben und mit dem Ableben jede Stunde gerechnet wird. Nach einer heftigen eingetroffenen Meldung aus Doorn liegt die Kaiserin bereits im Sterben.

Katholische Kirche zu Rüdeshcim.

2. Advent-Sonntag.

Fest der unbef. Aen. Empfängnis.

Evangelium: Zeugnis des hl. Johannes von Jesu. Joh. 1, 19—23.

6 Uhr Beichtstuhl. 7 Uhr Advents-Kommunion der Frauen und Generalkom. der Immaculata.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Kindermesse.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Adventsaudacht.

3 Uhr Andacht der Immaculata; feierliche Bundeserneuerung, Turm.

Die heil. Messen in der Woche sind um 7 und 8 Uhr.

Montag, 7 Uhr hl. Messe im St. Josephskloster.

Mittwoch Oktav der Immaculata. Um 7 Uhr Korate-Segenamt für die Kongregantinnen.

Donnerstag 7 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Samstag 4 Uhr abends ab Beichtstuhl für die Männer.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfasttage.

Evangelische Kirche zu Rüdeshcim.

Sonntag, den 12. Dezember.

(3. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kollekte zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Vorm. 11 Uhr: Kinderabendsdienst.

Helft den notleidenden Rentnern.

Gaben werden entgegengenommen bei Frau A. Crone, Peterstr. 8 I. und in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Infolge späten Einganges einer ganzen Reihe von Anzeigen mußten einige Berichte und Anzeigen für die nächste Nummer unserer Zeitung zurückgelegt werden. D. Schriftlfg.

Verantw. Schriftleitung: J. A. Meß, Rüdeshcim.



Zum Fest

haben Sie sicher Bedarf in

Schuhwaren

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in jeder Preislage

Carl Dupont Nachf.,
Schuhhaus

Bingen, Salzstr. 21.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Mein Geschäft ist Sonntag, 12. und Sonntag, 19. ds. Mts., nachmittags von 1—6 Uhr geöffnet.

Verkauf der Zauberhöhle und der Eremitage auf dem Niederwald.

Die Zauberhöhle und Eremitage sollen öffentlich auf Abbruch verkauft werden. Termin ist hierzu angesetzt auf

Dienstag, den 14. Dezember 1920,
mittags 12 Uhr.

Zusammenkunft bei der Eremitage.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1920.

Comänen-Rentamt.

Sunger Mann

wünscht sich zur weiteren Ausbildung in einer größeren Weinhandlung od. Käserei zu betätigen.

Offerten unter B. N. 91 an die Geschäftsst. d. Bl.

Sunger Mann,

(Kriegsinvalide) sucht auf einem Büro oder Packraum leichte Beschäftigung.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Bruch-Operation ohne heilung Berufsstörung

Habenicht, Spezial-Institut

Mains, Bonifatiusstrasse 2/10

geöffnet

Jeden Freitag von 9—1 Uhr.

Broschüre, Prospekte gegen Rückporto.

Regenschirm

stehen geblieben. Gegen sicheren Ausweis des Eigentums abzuholen in der Geschäftsstelle dir. Ztg.

Kinderebettstelle

zu verkaufen. Näher. in der Geschäftsstelle ds. Bl.



Achtung!

Verkaufe Samstag bis Montag, 11. bis 13. ds. Mts., im Gasthof Altenhofen in Dingerbrunn

200

Holsteiner Ferkel und Läufer Schweine

zu den billigsten Preisen.

Joh. Storch,

Schweinehandlung

und Versand

Gaulsheim.

Tel. 254.

Fort mit Läusen!

Alex., Kopf- und Fülzläuse, Flöhe, Wanzen, Schwaben, alles Ungeziefer sofort totale Vernichtung. Auskunft frei, nur Rückporto.

„Roland“ R 58
Heiligenstadt-Giesfeld,
Schließfach 9.

Möbel-Verkauf

in Winkel a. Rh., Hauptstraße 22.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Büffet, Herren- und Damenschreibtische, nutz. Kleiderschränke, Vertikos, Stür. Spiegelschrank, sehr gute Nähmaschine, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Konsolen, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp-, Spiel und Bauerntische, Stühle, Pfeiler Spiegel, Etagere, Büstenständer, Schreibsessel, Paneldivan, einz. Sofas, 2 Korbsessel, Chaiselongues, Wanduhren, Bilder, Bilderrahmen, Schülertisch, Kinderwaschkommode mit Marmor und Spiegel, Messerputzmaschinen, Küchenschrank usw.

NB. Sämtliche Möbel sind prima Qualität und sehr gut erhalten.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühl- gasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Winderbemittelte.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Rüdeshcim bei

Sattlermeister **W. Thomas**, Oberstraße.



J.B. Gregorius

Juwelier

Bingen Rhein

Rathausplatz (Kirchstr. 32)

St. Wendel

u. Schiffweiler.

Wer Geschenke machen muß,

Kauft sie bei Gregorius!

Er erretzt dann jederzeit,

Daß sich der Beschenkte freut,

Und freut sich mit, schafft nie Verdruß:

Drum geh' rasch zu

Gregorius.

Rüdesheimer Spar- u. Darlehnskassenverein.

Einladung zur General-Versammlung
am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
im oberen Säle des Gesellenhauses.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Bericht des Oberrevisors Herrn Bill von der Landw. Zentral-Darlehnskasse, Filiale Frankfurt a. M.
4. Besprechung betr. Erweiterung des Betriebes zum Bezuge von Dünger- und Futtermitteln, sowie Waren für Land-, Hauswirtschaft und Weinbau.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und sonstiger Interessenten wird gebeten.

Der Vorstand.

Rüdesheim, den 10. Dezember 1920

Bekanntmachung

betr. Neuwahlen zur Handelskammer Wiesbaden.

Auf Grund des Wahlstatuts der Handelskammer Wiesbaden vom 27. Mai 1908, genehmigt durch Ministerialerlass vom 5. Okt. 1910 mit ministeriell genehmigter Änderung gemäß Versammlungsbeschluss vom 27. Oktober 1920, werden die zu den Wahlen der Handelskammer Berechtigten zur Vornahme der Neuwahlen im 2. Wahlbezirk (Rheingaukreis und Kreis St. Goarshausen-Süd) aufgefordert. Die Wahl ist auf Donnerstag, den 16. Dezember 1920 vormittags 1/2 12 Uhr im Rathaus zu Rüdesheim a. Rh. angesetzt.

Rüdesheim a. Rh., den 9. Dezember 1920.

Der Wahlkommissar.

Carl Metz

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Rhessland vom 4. August 1897 wird gemäß den Beschlüssen der Gemeindevertretung vom 7. Oktober 1920 und vom 11. November 1920 der § 9 des Ortsstatuts betr. den Bezug von Wasser aus dem Wasserwerk der Gemeinde Johannisberg vom 13. Juli 1906 wie folgt geändert:

§ 9.

Als Grundlage für die Wasserentnahme wird Folgendes festgesetzt:

Für jede Haushaltung, welche an die Leitung angeschlossen ist, wird eine Minimalmenge von 18 — M. jährlich bzw. 1 50 monatlich berechnet, wofür 48 Kubikmeter Wasser jährlich bzw. 4 Kubikmeter monatlich geliefert werden. Zeigt der Wassermesser unter Berücksichtigung der Zahl der Haushaltungen einen Mehrverbrauch, so wird jeder weitere Verbrauch mit 50 Pfg. pro Kubikmeter berechnet, dagegen für einen etwaigen Minderverbrauch kein Rückzahlungsrecht gewährt.

Besteht die Haushaltung aus einer einzelnen stehenden Person, so beträgt die Minimalmenge nur 9 — M. jährlich, wofür dieselbe 24 Kubikmeter Wasser jährlich bzw. 2 Kubikmeter monatlich zu beanspruchen hat und der Mehrverbrauch nach den vorstehenden Sätzen berechnet wird.

Bei Anschlüssen an Grundstücke ohne Wohnung erfolgt die Berechnung mit 50 Pfg. pro Kubikmeter nach dem Stand der Wassermesser.

Johannisberg, den 30. November 1920.

Der Gemeinderat:

gez. Wagner
Bürgermeister.

gez. Johann Klein Vl.
gez. Bernhard Schwab.

Genehmigt:

Rüdesheim, den 23. November 1920.

Der Kreis Ausschuss des Rheingaukreises.

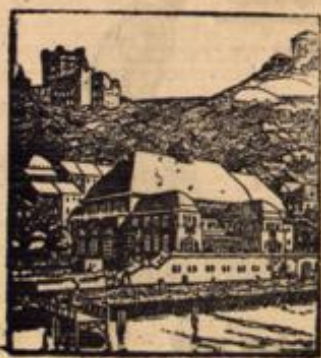
gez. Mühlens.

Wird hiermit veröffentlicht:

Johannisberg, den 7. Dezember 1920.

Der Gemeindevorstand.

Wagner, Bürgermeister.



Binger Festhalle

Bingen am Rhein.

== Gut bürgerliches Restaurant. ==
Wein — Bier — Kaffee.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Am Flügel: Herr Eugen Langendorff - Berlin.

Geeignete Lokalitäten für kleinere und grössere Veranstaltungen,
Hochzeiten, Konzerte, Konferenzen etc.

Die Direktion.

Arbeiterinnen

gesucht.

Drosselmüller.

Zahlungsbefehl-Formulare

haben vorrätig

Fischer & Metz.

Neues Lichtspieltheater

Saalbau Rölz, Rüdesheim.

Am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Dezbr. 1920
gelangt zur Aufführung:

I. „Das tapfere Schneiderlein.“

Lustspiel in 1 Akt.

II. „Das Werk seines Lebens“

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle **Albert Bassermann.**

Beginn am Samstag pünktlich 7.30 Uhr abends.

Sonntag pünktlich von 3.00 Uhr ab durchlaufendes Programm.

Dauer eines Programms ca. 2 1/2 Stunden.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Saal ist gut geheizt.

Um freundlichen Besuch bittet

die Direktion.



Wer sein Geld



sicher anlegen, und gleichzeitig seinen Angehörigen eine grosse Freude bereiten will, der wähle als Weihnachtsgabe die

„Pfaff“-Nähmaschine

oder das

„Wanderer“-Fahrrad

in nirgends erreichter Ausführung bei vornehmster Ausstattung.

Vertreter:

Karl Kreidel
Wiesbaden

Marktstrasse 10 (Hotel Grüner Wald.)
Gegenüber dem Rathaus.

Tel. 2766

Tel. 2766

Tapeten,
Sofas, Betten,
Federleinen

von Mk. 88.— an,
Federn, Dauen

von Mk. 60.— an,
Wachstuche

von Mk. 48.— an,
Flanelle

von Mk. 21.50 an,
Markttaschen

von Mk. 7.50 an,
Plüschreste etc.

Wilh. Thomas,
Rüdesheim,
Oberstraße 17.

Katholischer Frauenbund

Zweigverein Rüdesheim.

Sonntag, den 12. Dez., abends 1/2 8 Uhr,
im Gesellenhause

Mitglieder-Versammlung.

Um vollständiges Erscheinen bittet

der Vorstand.



benutzen Sie die
besonderen Vorteile
des
Weihnachtsverkaufes
von
Christian Mendel
Kaufhaus am Markt
Mainz.

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil
umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
od. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petitzeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
gerollt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Bestellgeld.

Singige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 146

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag

Samstag, 11. Dezbr.

Verlag der Buch- und Steinbrucker-
Druckerei Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Zweites Blatt.

Weihnachts-Verkauf!

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Zeitiger Besuch empfiehlt sich solange Vorrat und reichste Auswahl vorhanden ist.

In unseren Spezial-Abteilungen

Herrenwäsche : Damenwäsche : Bett-, Tisch- : Stückware
u. Küchenwäsche

finden Sie passende

Weihnachts-Geschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Ausserdem gelangen grosse Posten in **eigener Wäschefabrik** angefertigter Wäsche aller Art
aus nur **bewährt guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf.**

Anfertigung **kompletter Brautausstattungen** in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.
Bewährt gute Qualitäten. Tadellose Ausführung. Alle Preislagen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse u. Friedrichstrasse.

Grösstes Unternehmen Mitteld Deutschlands für Wäsche-Ausstattung.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse

Wiesbaden

Telefon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse.



J. B. Ankermüller, Uhrmacher u. Optiker

Bingen a. Rh., Kirchgasse 30.

Reichhaltige Auswahl in:

Taschen-, Wand- und Weckeruhren :: Hausuhren
Trauringe u. Goldwaren :: Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer etc.

Reelle fachmännische Bedienung.

Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Aleiderbürsten, Haarbürsten, Wisch-
bürsten, alle Sorten Waschbürsten, Schrubber,
Besen, Handseger, Möbelklopfer, Fuß-
matten, Aufnehmer, Fensterleder, Wasch-
leinen, alle Sorten Seilerwaren,
Peitschen, Körbe, Schaukeln empfiehlt

G. Nehren, Bingen, Schmittstr. 3.

Taschenfahrpläne zu haben bei
Fischer & Metz.

Weihnachtsgeschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500
 „ Paletots, Ulster und Raglans M. 275, 450, 600, 800, 1000, 1350
 Herren-Winterjoppen „ 65, 85, 140, 270, 425, 540
 „ Hosen „ 88, 105, 135, 200, 290, 400

Herren-Fantastie-Westen M. 88, 108, 120, 135, 160, 225
 „ Gummi- und Regenmäntel M. 500, 650, 700, 750, 800, 850
 „ Lodenmäntel u. Capes „ 270, 300, 350, 400, 475, 600
 Knaben-, Jünglings- u. Burschengrößen entsprechend billiger.

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

Meine Massabteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung.

Herren-Anzüge nach Maß M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 :: Stoffverkauf auch meterweise.

Damen-Gummi-Mäntel M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M. 155, 246, 450.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Beleuchtungskörpern, Glühlampen, elektr. Bügel-
eisen und Reisebügeleisen** für 2 Spannungen (110 und 220 Volt), **elektr. Kochplatten** (regulierbar und prima ver-
nickelt), **elektr. Heizöfen**, regulierbar, sehr preiswert.

Ferner empfehlen wir:

Spielwaren

als: **Eisenbahnen mit Uhrwerk und mit elektr. An-
trieb, Dampfmaschinen**, schwer und stabil gebaut in gedie-
gener Ausführung. **Dynamo-Maschinen, Kleinmotore,
Betriebsmodelle** verschiedenartig, u. s. w.

Auch haben wir feinste **amerikanische Maschinenöle,
Motoren- und Spindelöle** in kleinen und großen Quanti-
täten abzugeben.

Burger & Heinrich,

Spezialhaus für elektrische Einrichtungen
Rüdesheim a. Rh.

Möbel-Schmitt Wiesbaden

Am Durchgang nach dem Luisenplatz —
Friedrichstrasse 34

Wohnungs-Einrichtungen:

Speisezimmer	von Mk. 7800 an
Herrenzimmer	„ „ 6800 „
Schlafzimmer	„ „ 2400 „
Küchen	„ „ 975 „

Alle Arten **Kleinmöbel**, zu Weihnachtsgaben
geeignet, in hervorragender Auswahl am Lager.

14 Schaufenster — 4 Etagen.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in
dieser Branche.

May Richter



Wohlfühl-Sorbon

Lingau Markt 11 Lingau

Wegen späteren Wegzuges schon von
jetzt ab

Ausverkauf

sämtlicher vorhandenen Waren als:
Strümpfe, Herrenwesten,
Sweaters, Unterhosen, Stoffe,
Knöpfe und viele andere Artikel.
Auf sämtliche Waren gewähre ich
10% Rabatt.

Maria Reichert,
Rüdesheim, Feldstr. 4.

Für seine Tausend verküppelte
Pflügel, Krüppelkinder, Sieche,
Ibsoten) bittet herzlich um Weihnachts-
gaben

D. Braun, Superintendent,
Krüppelheim Angerburg, Ostpreußen.

Für das Büro einer hiesigen Weinhandlung
wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Anfang Januar gesucht.
Vergütung nach Vereinbarung.

Angebote unter Q. 200 an die Geschäftsstelle
ds. Bl. erbeten.

Ausstellung u. Verkauf meiner Spielwarenabteilung ist eröffnet.

Meine Ausstellung ist mit Neuheiten aller Art reich ausgestattet.

Warenhaus Karl Kittel, Geisenheim, Breitstr. 2, Tel. 161.

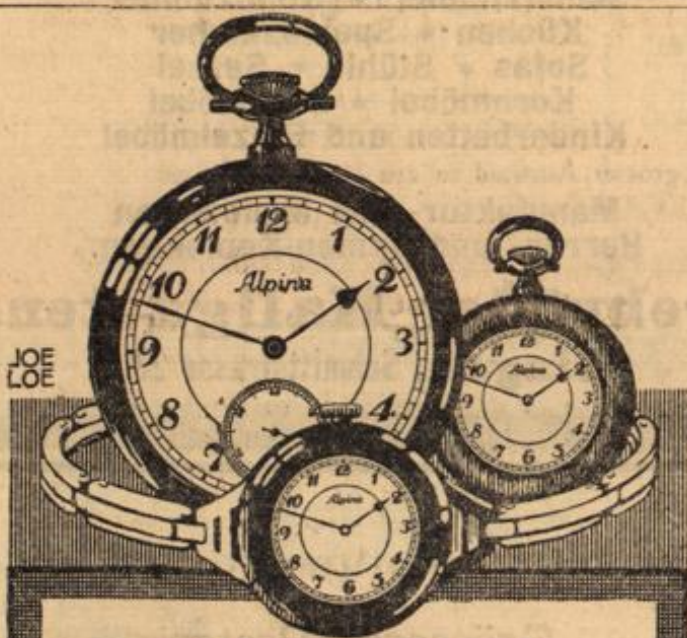
NB. An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11-6 Uhr abends geöffnet.

Friedens-Fabrikate

Seifen-Abteilung:	Fett-Abteilung:	Chem. Abteilung:
Rechte Kernseife	Braten-Fett	Effax-Schuhkrem
Transparent-Schmierseife	Cocos-Speisefett	Putzblank-Scheuerpulver
Fettseifenpulver:	Speise-Oel	Bleichsoda
Mainzer Rad Salm. Terp.	Leinöl (techn.)	Effaxol, Metallputz
Moguntol (fein arom.)	Talg (techn.)	Lederfett
	*	

Hochgesand & Ampt, Mainz

Tel. 67.



Ein beliebtes Weihnachts-Geschenk
ist eine

gute Uhr.

Wanduhren, Küchenuhren,
Wecker, Herrenuhren,
Damen-Armbanduhren

in verschiedenen Ausführungen und
Preislagen
empfiehlt

Michael Schwank, Kirchstr. 10
Telefon 119.

Gutsortiertes Lager in Gold- u. Silberwaren,
Moderner Silber- u. Elfenbein-Schmuck.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühe- und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat. Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturländern angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50.— Mark gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetze bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000.— Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenerschuldlich.

Landwirte! Richtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrachte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie

Max Gohn, Wiesbaden, Nerotal 14.

Für den

Weihnachts-Bedarf

empfehlen wir

**Inlaid-Linoleum-Teppiche,
Linoleumläufer, — Tischlinoleum,**

Wachstuche in allen Breiten,

Wachstuch-Tischdecken

Wachstuch-Wandschoner,

Felle, — Cocosmatten,

Puppenstuben-Tapeten

zu vorteilhaft billigen Preisen.

C. Braun & Co.,

Bingen, Fruchtmarkt.

H. Laufersweiler
Bingen a. Rh., Salzstr. 5.
Fernruf 251

Pelze,

das beliebteste und immer vornehm
wirkende Weihnachtsgeschenk für Damen.

Elegante Pelzkragen,

Wundervolle Füchse in allen Arten.

Pelzhüte, Muffen, Marabukragen
und Strauss-Boas.

Neueste Modelle — Moderne Formen.
Umarbeitungen prompt und schnellstens.

Säcke

jeder Art werden mittels Maschine geflickt bei

August C. Henzler,
Oberstraße 22, Rüdelsheim,

Karl Hilsdorf, Bingen, Kapuzinerstr. 11

Kunstgewerbehaus und Kunsthandlung

Gewähltes Lager in Kunstblättern * Rahmen eigener Herstellung.

Gebrauchs- und Luxusgegenstände in
Glas, Porzellan, Kristall und Metall sowie Bestecke jeder Art

Feine Lederwaren, Reise- und Toilette-Artikel

Rex Einkoch-Apparate und Gläser.

Pelzwaren

Skunks, Fuchs,
Wallaby,
Opossum,
Kanin.

H. Hilpert,
Bingen a. Rh.,
Kapuzinerstraße 8.

Marengo-Paletot

Der dunkle

wird von vielen Herren bevorzugt, er ist kleidsam und bei jeder Gelegenheit zu tragen. Wir haben denselben in grosser Auswahl aus leichten, halbschweren und schweren Stoffen fertig am Lager

zu Mk. 550, 650, 750, 850, 950 u. höher.

Alle diese Stücke sind aus guten Stoffen und Zutaten angefertigt.

Heine & Schott
Bingen a. Rh.

Möbel und Betten

Schlafzimmer * Wohnzimmer

Küchen * Speisezimmer

Sofas * Stühle * Sessel

Korbmöbel * Büromöbel

Kinderbetten und Einzelmöbel

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Manufaktur- und Modewaren
Herren- und Damen-Konfektion.

Gebrüder Hallgarten,
Bingen, Schmittstrasse 23.

Brüning Nachf

Fernsprecher 311 BINGEN a. Rh. Schmittstraße 8.

Sür Weihnachten

ganz besonders preiswerte Angebote in:

Leibwäsche für Damen, Herren u. Kinder in großer Auswahl.	Oberhemden weiss und farbig Einfachhemden.	Unterkleidung Hemden, Jacken, Hosen.
Taschentücher enorme Auswahl.	Kragen, Manschetten, Krawatten, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Handschuhe.	Tischwäsche, Tischdecken, Handtücher, Küchenwäsche.
Haus- u. Tier- Schürzen von den einfachsten bis zu den elegantesten	Wollkulten, fertige Bettwäsche	Fussball-Trikot Turnjacken, Hosen u. Turngürtel

Das ist ja der Unterschied



Das Dr. Gantner's Nigrin,
Schubputz
mit Bänderole nur reines Terpentin
öl enthält, während billiger Kreem
Wasser oder Ersatzstoffe zugesetzt sind.

== Nur solange Vorrat! ==

Grösserer Posten

Schlafzimmer

in allen Holzarten

mit 2 und 3türigen Spiegelschränken
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Lieferung frei Haus!

Heinrich Weis, Mainz,

Heidelbergerfassgasse 8.

Eigene Werkstätten im Hause.



Singer-Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Ersatzteile Nadeln Öl Garn

Reparaturen

Singer Co.

Nähmaschinen Akt. Ges.

Mainz

Ludwigstraße 2⁴/₁₀.

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
er, alt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Bestellgeld.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
od. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petitszeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 146

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Dezbr.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Blascher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Drittes Blatt.

Ein **Beweis** meiner **Leistungsfähigkeit!**

Schlafzimmer:

Echt Eiche
bestehend aus:
Schrank mit Spiegel
2 Betten
1 Waschtisch mit Marmor
2 Nachttischen mit Marmor
Preis: Mk. 4500.—

Echt Nußbaum
bestehend aus:
Schrank mit Spiegel
2 Betten
1 Waschtisch mit Marmor
2 Nachttischen mit Marmor
Preis: Mk. 4600.—

Elegantes Zimmer
echt Eiche:
Schrank 3tflrig mit Spiegel
2 Betten
1 Waschtisch mit Marmor
2 Nachttischen mit Marmor
Preis: Mk. 6800.—

Nur solange Vorrat.

Grosse Auswahl in Speise-Herrenzimmern und Küchen.

Möbelhaus **Goossenz, Mainz**, Grosse Bleiche 52.



Ulster □ **Raglan** □ **Schlupfer** □ **Paletots**

in viel 100facher Auswahl

Eigene Herstellung
deshalb
erhöhte Leistungsfähigkeit!

jetzt Mk.

195.- 350.- 450.- 525.- 650.- 750.- 850.- 950.-

Kein Laden
Nur 1. Stock

Frau **Löwenstein** Wwe.

MAINZ
13 Bahnhofstrasse 13
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.



Weihnachts-Verkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Damen-Mäntel von Mk. 50.— an und höher

Kinder-Mäntel von Mk. 30.— an

Blusen- und Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Herren- und Knaben-Konfektion.

Heinrich Marx, Bingen a. Rh.

Sonntag, den 12. und Sonntag, den 19. Dezember,
ist mein Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Chem. Waschanstalt u. Dampffärberei
Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5 Telefon 6149 u. 5270

Läden: Weißenburgstraße 12 und Schwalbacherstraße 9
empfiehlt sich im

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben,
Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen usw.
Gardinen-Neuwäscherei und Spannerel.

Aufmerksame Bedienung, erstklassige Ausführung, solide Preise.
Schnellste Lieferung. Trauersachen werden sofort erledigt.

Annahmestelle für Rüdesheim:

Herr Schneidermeister **M. Schön**, Neustrasse 12.

Annahmestelle für Abmannshausen:

Herr Schneidermeister **Phil. Reutershan**, Höllenbachstr. 1.

ca. 10 000 Paar Strumpfwaren.

Eine besondere Spezialität des Hauses.

Damen-Strümpfe, schwarz und farbig
engl. lang, Baumwolle, feinfädige Ware
verstärkte Sohle, Ferse und Spitze Paar 16.75, 14.75, 12.75, **9⁸⁵**

Damen-Strümpfe, schwarz und farbig
engl. lang, Maco- und Flor-Qualitäten,
verstärkte Hochferse, Sohle und Spitze, Paar 29.50, 22.75 **19⁷⁵**

Damen-Strümpfe, schwarz in allen Kleider-
und Ball-Farben
engl. lang, merc. Seidenflor,
verstärkte Hochferse, Sohle und Spitze Paar 59.75, 44.50, **36⁷⁵**

Damen-Strümpfe, schwarz und mar.
engl. lang, Reinseidenflor Ia,
verstärkte Hochferse, Sohle und Spitze Paar 98.50, 74.50 **57⁵⁰**

Damen-Strümpfe, schwarz
engl. lang, reine Wolle, Cachemire,
verstärkte Sohle, Ferse und Spitze Paar 45.00, **36⁷⁵**

Kinder-Strümpfe, schwarz
feinfädig Baumwolle, nahtloser Fuss
Grösse 3 4 5 6 7 8 9 10
8.75 9.75 10.75 11.75 12.75 13.75 14.75 15.75

Kinder-Strümpfe, schwarz
Wolle plattiert, kräftige Qual.,
Grösse 3 4 5 6 7 8 9 10 11
12.25 15.— 16.75 18.50 20.25 22.— 23.75 25.50 27.25

Damen-Strümpfe, schwarz,
reine Wolle, Ia. Qual. Paar 49.00, 44.00, 34.00, **32⁰⁰**

Herren-Socken, grau und schwarz
gute Baumwolle, Füsse verstärkt Paar 13.75 **9⁸⁵**

Herren-Socken, normalfarbig
schwarz und grau
reine Wolle, mittel und starkfädig, Paar 36.50, 26.75, **19⁷⁵**

Füsslings, schwarz,
Baumwolle und reine Wolle, Paar 11.90, 5.95, **4⁷⁵**

An beiden Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft
von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

SINN BINGEN AM MARKT.

Wer sich die Lieferung des
vom Reichsministerium in Berlin begutachteten und befürworteten
Deutschen Umsatzsteuerbuches D. R. G. M.
zum 1. Januar 1921 sichern will, der bestelle sofort bei
H. Piepenbrink, Wiesbaden, Rheinstr. 69II, Tel. 2859
Preis des Buches, für ca. 4 Jahre reichend Mk. 20.— unfrankiert u. Nachn.

Die nächste
**Mütterberatungs-
stunde**
in Rüdeshcim findet
am Dienstag, den 14. d.
Mt., nach 3 Uhr in
der Volksschule statt.

Preiswertere Möbel

Kann Ihnen niemand liefern, Sie kaufen aus erster
Hand. Bis Weihnachten räumungshalber **bedeu-
tend herabgesetzte Preise** für eine Partie

**Herrenzimmer,
Küchen,
Bettstellen etc.**

Überzeugen Sie sich selbst — der Besuch lobt sich.
Außerdem empfehle prachtvoll **geschnitzte Speise-
und Herrenzimmer**, schwere massive Arbeit
von vornehmster Wirkung.

Verfand direkt ab Fabrik — Zeichnungen auf Wunsch.

Dipl.-Ing. Josef Diel,
Möbelwerkstätten
Lorch am Rhein.

Weinbergspfähle,

imprägnierte und spanierte, sowie auch **Stickseln**,
1,50, 1,75 Meter lang,

Pföcke und Baumstützen in allen Längen
und Dicken billigst.

Verkauf ab Lager gegen Kassa.

E. Dillmann,
vorm Gregor Dillmann,
Telef. 198. **Geisenheim, Kirchstraße 18.**

Eine neue sichere und bequeme Versicherungs- form für Postpakete

bietet Ihnen das Markensystem
der „Agrippina“-Köln.

(Garantie 40 Millionen Mark)

Die Post ersetzt bei gewöhnlichen und
Nachnahmepaketen höchstens Mk. 10.—
pro Pfund, sie zahlt niemals einen Ersatz
über den Gestehungspreis hinaus, vergütet
also keinen Gewinn. Die Post haftet nach
der Postordnung überhaupt nicht für
Schäden, die durch höhere Gewalt (Feuer,
Blitz usw.), Aufruhr und Plünderung ent-
stehen, auch dann nicht, wenn es sich um
Wertpakete handelt. Dieses Risiko aber
übernimmt die „Agrippina“ gegen Kleben
ihrer Versicherungsmarken auf den Ab-
schnitt der Paketkarte. **Kein Versiegeln
mehr! Keine Versandvorschriften!**

Auskunft erteilt

Karl Lill Wwe.,
Spedition — Versicherungen — Schifffahrt
Rüdesheim a. Rh.
Fernsprecher 308.

- * Gold *
- * u. Silber *
- * Guirlanden *
- * Wachsengel *
- * Brillantschnee *
- * Glaskugeln u. -Perlen *
- * Elszapfen, Baumflimmer *
- * Lichterhalter, Krippen *
- * Rausch- und Schaumgold *
- * Crêpe-, Silber- und Goldpapiere *
- Weihsnachtengel zum Hängen u. Stellen
empfehlen
* Fischer & Metz, Rüdesheim. *

